



Beim Eintrag ins Goldene Buch: Günther Beckstein mit Bürgermeister Alfred Jäger und CSU-Fraktionssprecher Thomas Falter. Fotos: Gabi Schönberger

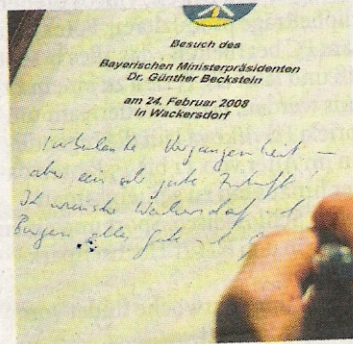
## Becksteins Erinnerung

**HOHER BESUCH** Der Ministerpräsident und seine „schwierigen WAA-Sonntage“

**WACKERSDORF.** „Grüß Gott!“ Er kam sieben Minuten früher als angekündigt. Und er wusste genau wo er war: „Wackersdorf“, dieser Name habe „eine wichtige Rolle gespielt in meinem Leben“, wird er wenig später sagen, als er sich ins Goldene Buch der Gemeinde einträgt. Damals zu WAA-Zeiten, da habe ich „als für die Polizei zuständiger Staatssekretär hier manchen schwierigen Sonntag verbracht“. Die WAA sei aber auch zum Glücksfall für die Region geworden, so Beckstein. Denn: „Durch die WAA-Ausgleichsmaßnahmen habe Wackersdorf „heute eine große Bedeutung als Arbeitsplatz für die gesamte Oberpfalz“.

Bürgermeister Jäger lobte die „guten Kontakte zur Staatskanzlei“, denen dies zu danken sei. Das Wort von der „reichen Gemeinde“ sei aber „nur halb richtig“. Jäger: „Wir brauchen die

Steuereinnahmen, um unsere Aufgaben zu erfüllen. Die Infrastruktur, die wir damit schaffen, die dient der ganzen Region.“ (ef)



**„Turbulente Vergangenheit, aber eine sehr gute Zukunft. Ich wünsche Wackersdorf und seinen Bürgern alles Gute!“**

DAS SCHRIEB DER MINISTERPRÄSIDENT INS GOLDENE BUCH

„07“ 25.02.08

# „Wir werden diesen Weg auch weiter begleiten!“

**WAHLKAMPF** Ministerpräsident Beckstein verspricht weitere Unterstützung für Industrie in Wackersdorf.

VON THOMAS GÖTTINGER

**WACKERSDORF.** Rund 450 Besucher haben dem bayerischen Ministerpräsidenten Günter Beckstein gestern in der Wackersdorfer Sporthalle einen warmen Empfang bereitet und ihn nach seiner Rede mit „Standing Ovations“ verabschiedet. „Wie wichtig mir diese Veranstaltung hier ist, sehen sie daran, dass ich heute nicht im Frankenstadion beim 1. FC Nürnberg bin“, scherzte der bekennende Club-Fan gleich zu Beginn.

Beckstein ließ keinen Zweifel daran, dass er zur Unterstützung von Landratskandidatin Marianne Deml nach Wackersdorf gekommen war. Deml habe ein Programm mit neuen Ideen und neuen Initiativen. „Wenn

sie in die Verantwortung kommt, wird der Landkreis Schwandorf einen Sprung nach vorne tun“, so der Ministerpräsident. Und in Richtung Kandidatin: „Die Unterstützung der Staatsregierung sichere ich dir ausdrücklich zu.“

Beckstein unterstrich auch mit Blick auf die Oberpfalz und den Landkreis Schwandorf die „entscheidende Bedeutung“ einer Politik für den ländlichen Raum. „Gleichwertige Lebensbedingungen auch im ländlichen Raum sind für uns unverzichtbar“, sagte er. Die Staatsregierung habe ganz bewusst die Wirtschaftsförderung angehoben und neben Oberfranken einen Schwerpunkt in der Oberpfalz gesetzt. Denn: „Im wirtschaftlichen Aufschwung hat man die Chance Arbeitsplätze herzuholen.“

Beckstein lobte darüber hinaus die Entwicklung in Wackersdorf, die nach dem Aus für die WAA einen guten Weg genommen habe. Er sicherte zu, „dass wir diesen Weg auch weiterhin ordentlich begleiten werden“.

## BECKSTEIN-THEMEN



**Günter Beckstein auf der Wackersdorfer Sporthallen-Bühne**

**Arbeit und Familie:** Beckstein sprach sich für eine Wahlfreiheit von jungen Familien aus, die selber entscheiden sollen, ob sie ihr Kind in die Kinderkrippe schicken oder etwa die Mütter zuhause bleibt. „Es geht weder den Politikern noch den Bischöfen etwas an, wie sich junge Familien einrichten“, sagte er. Der Ministerpräsident verteidigte deshalb auch das vom politischen Gegner als

„Herdprämie“ verunglimpftes Betreuungsgeld und mahnte die SPD, sich an Vereinbarungen zu halten.

**Ausländer-Integration:** Niemand wolle, dass sich ausländische Mitbürger in Bayern assimilieren, aber integrieren müssten sie sich schon, so Ministerpräsident Beckstein. „Die Menschen, die hier leben, müssen sich in unsere Ordnung einfügen“, forderte er. Wer dazu nicht bereit sei und gar Straftaten begehe - „Da sag' ich: naus damit, lieber heute als morgen!“ Damit Integration besser gelinge, sollen ab Herbst ausländische Kinder nur eingeschult werden, wenn sie ausreichend Deutsch könnten.

**Ausbildung:** Kinder müssten darüber hinaus sowieso bestmöglich ausgebildet werden, zeigte sich der Ministerpräsident überzeugt. „Es kommt auf jeden an. Wir wollen jeden jungen Menschen bestmöglich fördern.“ Ausdrücklich unterstrich er dabei auch den Wert und die Bedeutung der beruflichen Ausbildung. Die Gesellschaft brauche gute Handwerker ebenso wie Ingenieure und Informatiker. (ttg)



**Der Ministerpräsident und die Schwandorfer CSU-Landratskandidatin im Bel der Wackersdorfer Sporthalle – Günter Beckstein zu Marianne Deml: „Ich unterstütze dich uneingeschränkt!“**

## Bewusst Wackersdorf

**WAHLBESUCH** Warum Beckstein ausgerechnet hierher auf Wahl-Visite kam

**WACKERSDORF.** Ein Ministerpräsident und leere Stühle: Ganz rechts blieben zwei ganze Tischreihen frei in der Wackersdorfer Sporthalle. Für 550 Leute war bestuhlt, rund 450 jubelten Dr. Günther Beckstein an diesem Sonntagabend aber dafür umso lauter zu, als er zum Bayerischen Defiliermarsch einzog. Die Jugendblaskapelle hatte den Marsch extra einstudiert. Und Beckstein zeigte sich bestens informiert. Noch vor seiner Rede ging er zum Dirigenten Hermann Süß und dankte ihm ausdrücklich dafür.

Die CSU-Kreisvorsitzende Marianne Deml: „Wir haben bewusst Wackersdorf als Ort für diese Kundgebung gewählt“. Hier nämlich habe sie selbst einmal zu WAA-Zeiten „den

Abgeordneten Dr. Günther Beck zum ersten Mal kennen gelernt“, er habe auch bis heute als Ministerpräsident mit dazu beigetragen, Wackersdorf zu einem blühenden Industriestandort geworden sei.

Thomas Falter, der Wackersdorfer CSU-Fraktions Sprecher, sagte beim Grußwort zum Ministerpräsidenten: „Ich bitte Sie ganz persönlich um Unterstützung für unseren Industriepark“.

Klang da vielleicht ein bisschen Angst um die Zukunft durch, wie Grammer-Betriebsräte zuletzt formuliert hatten? „Nein“, sagte Falter MZ-Nachfrage. Er wolle diese Bitte den Ministerpräsidenten „gründlich“ verstanden wissen. So wie vorher auf der Bühne schon gehabt: „Das Wunder von Wackersdorf ist kein Wunder, sondern die Leistung von Menschen, die den Ort nicht in den Sand stecken.“



**Autogramm für einen Bayern-Fan vom Club-Fan Günther Beckstein**



**Beckstein-Kompliment an Hermann Süß (li.) für den Defiliermarsch**

„72“ 25.02.08